



Kurzverfaßte Relation,
Von der herrlichen *Victorie* der Christen/so sie bey dem Entsatz
der Kaiserl. Haupt- und Residenz-Stadt Wien /wie-
der die Türcken erhalten / wie folget:



* * *
Sinnach Wien in Oesterreich An.
1683. den 7. Julij / von der Türckischen Ar-
mee/benläufftig an Stärke/170000. wehr-
hafter Mann / unter dem Commando des
Gros-Beziere Kara Mustapha Bassa, belä-
gert / auch eifrigst *attaquiert*, und den 17 Ju-
lij völlig eingeschlossen worden; Als hat der
Feind mit seinen *Approchen* gewaltig *avanciret*, sich zur Recht-
und Lincken mit seinen Linien/und angehenckten halben Mond-
Redouten, versichert und bedeckt/und vor der Burg-und Löbel-
Paster/an die *Contra-scarpe* angeschlossen / die *Attaquen* mit
Communications-Linien dergestalt zusammen gezogen / daß es
unmöglich war / (tiewohl mans einst versuchte) Ihme in sei-
nen festen *Flanquen* und anderthalb Mann vertiefte *Appro-
chen* einzufallen.

Wann nun bey wärender *Attaque* an unserer *Defension*
nichts ermangelt/sondern unter den Flug der Feindlichen Ku-
geln / Pfeilen/Bomben/ Hand-Granaten/und Steinen/dem
Feind mit *Bersertigung* der *Particular - Abschnitte* / *Traver-
sen*, *Caponieren*, *Plasdarmen*, *Contra-miniren*, auch *Ruinirung*
der Feindlichen *Gallerien*, alle ersinnliche Mittel/und möglich-
ste *Resistenz* geleistet worden/hat doch der Feind durch *conti-
nuelles Anhalten* am *attaquirten* Orth die *Contra-scarpe*, und
hinterliegend *Ravelin*, erobert/ sich im Graben/zwischen bey-
den *attaquirten* Bollwercken/*avantageux logiret*, seine ver-
tieffte Linien angeschoben/ und gleichsam mit Erdwolcken be-
deckt; Erwehnte Bollwerke an drey Orten zum Stürmen
eröffnet/in der *Cortine*, und mehr Orten gedachter Bollwer-
cke/ neue *Minen* angeworffen / die meiste *Infanterie* entselet
und *plesfret*, den Ueberrest / auch gesambte *Bürger-schafft*
(wegen in die Neuntwöchentliche ausgestandene schwere *Tra-
vaille*) ermüdet und entkräftet/daß es allen menschlichen An-
sehen nach/mit uns auf den *Hazard* der *Extremität* hinaus
lauffen wolte.

B

Wann

(80) 280

Wann nun wohl bekant/ daß Ihre Röm. Kayserl. Majestät und das Heil. Röm. Reich/ durch Verlust/ eines so *importanten* Ortes/ in nicht geringer Gefahr schweben würden; Als haben allerhöchstgedachte Kayserl. Majest. allergnädigst geruhet / nach bestem Vermögen/ gnugsame Hülfsmittel bezubringen/ umb uns bedrängte mit einem *sufficenten Securs* zu *deliberiren*; Zudem auch Seine Churf. Durchl. zu Sachsen/ Herzog Johann George der Dritte / in selbst eigener Person / mit Dero *Armée effective* 11000. Mann starck/ in Sechs Regimenten *Infanterie*, und viere *Cavallerie*, und ein Regiment *Dragouner*, sambt einer *Compagnie Granatirer*, und Sr. Churf. Durchl. Leib. *Guardie* zu Roß / Wie dann auch mit einer wohl-*mundirten* *Feld- Artillerie*, den 8. Sept. *ft. nov.* mit denen bey Thuln stehenden Kayserl. Königl. Pohnischen/ Chur-Bayerischen/ Fränckischen/ auch andern *allirten Arméen conjungiret*. Worauf noch selbigen Tages die *Forma der Bataille* (wie hier richtig verzeichnet) aufgesetzt worden.

Doch ist hiebey zu mercken/ daß Ihre Majestät den König in Pohlen/ auf Ersuchen von Ihrer Kayserl. Majest. Seiner Churf. Durchl. zu Bayern und Sachsen/ auch von den Francken in allen 4. und also von ieden eine *Bataillon* überlassen worden; daher nur 5. bey den Sachsen in erster Linie angedeutet.

Folgenden Tag als den 9. Sept. hat die ganze *Armée* das Thulner-*Feld* *quittiret*, und sich an den Wiener-*Wald* gesetzt. Den 10. Sept. *avancirte* die *Infanterie* das Gebürge obigen Waldes / die Sächsische aber wendete sich rechter-*Hand* / und erstieg dem nechsten Berg / so an dem Kahlen-*Berge* lieget/ die übrige *Infanterie* blieb noch unten im Thal.

Die gesambte *Cavallerie* aber *marchirte* hinten nach/ doch hatten einige *Dragouner* sich auf gemelten Berg *postiret*; Auf diesem Berg funden sich auch der König in Pohlen selbst/ und der größte Theil der *Generals*, umb alles auf das beste zu *recognosciren*; So befahlen auch Seine Königliche Majestät auf einen Felsen / gegen dem Grunde / von seiner *Henducken- Gardie* eine *Wacht* zu setzen. Gleichfalls ließen Seine Churf. Durchl. zu Sachsen/ auf höchstgedachten Königes Ersuchen/ einige *Battallions* gegen dem Grund *postiren*, dahin im Fall der Noth sich gedachte *Henducken- Wacht* *reteriren* möge; Selbigen Tag ist weiter nichts *passiret*, bis andern Tages/ den 11. Sept. *marchirte* die ganze *Infan-*

Infanterie den *Kahlen-Berg* zu/ die *Sächsische Infanterie*,
 aber/kam der andern/wegen selbiger *Situation*, vor/ weshal-
 ben denn die *Sächsischen* / als sie fast hinan waren / einen
 Halt machten/umb gleiche *Linie* mit den andern zu erlangen.

Als nun durch *Recognoscirung* der Höhe des *Kahlen-
 Berges* Bericht eingelauffen/daß derselbe noch von Feinde
 frey/ aber hingegen die *Türcken* jenseits in *Bataille* gegen dem
 Berg *avancirten*, ungeachtet dessen/ob gleich die *Kaiserliche
 Infanterie*, wegen einer Klufft weit *separiret*, auch die übrige
 sich noch unten am Berge befand / *avancirte* dennoch die
Sächs. Infanterie, auf bemelten Bericht den Berg hinauf/
 umb den Feind die *Avantage* zu benehmen / befunden aber /
 daß der Feind unten am Berge stille hielt/destwegen sie sich an
 die *Kaiserliche* zu schliessen/ gegen die lincke Hand begaben ;
 Allwo sie sich des abgebranten *Camaldulenser-Kloster* 37. und
 alten Schlosses 36. so wohl als die *Kaiserl. impatronirten*,
 und dasselbige besetzten/auch ein *Kaiserl. und 2. Sächs. Re-
 giments*:Stücke pflanzeten / und damit auf den Feind feuern
 ließen/welcher/nachdem er zuvor eine Weile mit etlichen *Vo-
 lantairs* *scharmuziret*, sich ein wenig zurück gezogen / und in
 nechsten Grund und Graben verdeckt *logiret*.

Die Nacht ist weiters nichts *passiret*, und vorgangen/
 bis den 2. oder 12. *Sept.* mit anbrechenden Tage / zoge sich die
Kaiserl. und Sächs. Infanterie etwas den Berg hinunter/
 und setzte sich an einem *avantageuxen* Ort/allwo sie alles ent-
 decken kunten/ Massen sich längst dem Fuße des Berges/ein
 Abfaz von Steinen / Manns-Höhe / und auf denselben eine
Planquen von Holz und Bretern befand/ deren sich die *Kaiserl.
 und Sächs. Bataillon*, erster *Linie* / zu ihrer *Avantage* süglich
 bedienen kunten ; Bald sahe man den Feind häufig in den
 Grund / nicht alleine gegen die *Sachsen* *avanciren*, sondern
 man wurde auch gewahr/daß der Feind / so gegen dem Un-
 tertheil des *Kahlen-Berges* stunde / die *Kaiserl.* (so sich auch
 gedachter massen) wie die *Sachsen* hinter einer *Flanque*, und
 zwar noch weiter den Berg hinunter/ als die *Sachsen* / sich
postiret hatten / (c.) *furieusement* angriff. Hierauf mußten
 sich die *Sachsen* mit ihren *Battaillons* gleichsam Hals über
 Kopff / von gedachter Höhe herunter werffen/und stelleten al-
 sobald von dem/was in solcher Eil herunter kommen / zwey
Battaillons, den Feind damit *teste* zu bieten/damit derselbe in
 den unten an dem Berge / und an dem Grund gelegenen ho-

len Graben / zu seinem grossen Vorthail nicht *postò* fassen möchte ; Mittlerweile kamen die andern *Battallions* auch herbey/und wurden gleichfalls auf das beste/gegen dem Feind/gesetzt. Der Feind als er diß sahe/ hielt an in den Grund ferner zu *avanciren*, dessen *Infanterie* aber / suchte lautere verdeckte Derter / aus welchen sie auf die *Käyserl. und Sächs. Infanterie* mit einzelnen Schüssen Feuer gab / die jedoch hingegen *ferme* in ihren Posten blieb/biß man gewahr wurde/ daß die meiste Macht des Feindes/etwas mehr auf die Lincke-Hand ankommen/allwo sich die *Käyserliche Infanterie*, und *Sächs. Granatires*, wie vorgemelt/hinter einer hölzern *Planque*, längst den Berg *postiret* hatten ; Worauf die *Sächsische Infanterie* sich gegen den Feind Lincks schwenckte/welcher gedachte *Käyserl. Infanterie* und *Granatirers* starck *attaquirte*, *Fronte* zu machen.

Der Feind stunde nun allda im hohlen Wege ziemlich verdeckt/hinter Sträucher und Steinen/und feuerte auf die *Käyserl. und Sachsen* /welche ganz bloß stunden/hessig ; Inzwischen stunde die *Fränckische (d) Infanterie* ganz stille/dahin *General-Major* Reuß geschicket wurde/den da *commandirenten General-Major* zu ersuchen/mit seiner *Battailions* zu *avanciren*, weiln der Feind den *Sächs.* in Rücken zu gehen/grossen Vorthail hatte / der sich auch darzu ganz willig erzeiget/darbey aber vorstellte / daß sein *Feld-Marschall/Fürst* von *Balldeck*, welcher bey den *Fränckischen* das *Ober-Commando* hätte/befohlen/mit seinen *Battailions* nicht zu weichen/biß er selbst ihm solches andeuten werde.

Worauf die *Sächs. Battallions*, der andern und dritten Linie/gegen den Grund rückten/damit der Feind daher nichts *tentiren* könnte/daß also die *Sächs. Infanterie*, ihrer Sicherheit halben/nothwendig aus 3. Linien nur eine mit 2. *Fronten* machen mußten. (a.b.) Inzwischen fügte der Feind den *Battailions* erster Linie / mit Schüssen ziemlichen Schaden zu/weiln der Feind bedeckt / die *Käyserl. und Sachsen* hingegen ganz bloß stunden. Nachdem man nun des Feindes *Postò* etwas *recognosciret*/schiene es besser zu seyn/den Feind aus solcher *Avantage* zu *delogiren* , Deswegen endlich die *Türcken* von zwey *Battailions* *Käyserl. Infanterie* (auf welche der Feind/wie vor gemeldet/ starck *avanciret* , und von *Herzog de Croy* angeführet) den Berg hinauf getrieben wurden. Es haben aber die *Türcken* die *descente*, jenseit des Berges / den *Käyserl.* hart *disputiret*, (bey welcher *Action* der *Herzog de Croy* *blesiret* /

ret/dessen Herr Bruder aber entselet worden/bis daß Prinz Louis von Baaden mit den Sächß. Dragounern, welche Er aus der andern Linie/des Lincken Flügels genommen/hinzu geruckt/dieselben lassen absitzen/und damit den Feind vollends gar von den Berg *chargiret*, wozu 2. Sächß. Regiments-Stücke/welche auf den Berg gebracht waren/ein merckliches geholffen.

Die Sächßische Infanterie aber griff inzwischen den Feind zugleich in *Front* und *Flanquen* an / und brachte denselben auch in *Confusion*, daß er sich wendete / und auf den hinter sich habenden Berg eilte / den die Sachsen auch *continue* verfolgten / und zu keinem Stand kommen ließen; Auch als er sich oben auf denselben wieder *postiren* wolte/nebst den Kayserslichen zu ihm hinauf eilten / und von erwehnten grossen weit-erstreckten/und vor dem Feind *Avantagen-Berg* / *resolut* trieben / und zur *Retraide* zwungen. Immittelst waren die Sächß. *Battailons*, so sich zuvor / wie schon gemeldet/ gegen dem Grunde gesetzt / auch *avanciret*, und hatten den vor ihnen stehenden Feind *repousiret*, welcher sich aber im Grund (allwo eine ziemliche Ebene) im Graben / mit etlichen Fähnlein gesetzt/daraus er mit *continuirlichen* Feuer geben verhinderte/daß dieselben nicht weiter *avanciren*, noch sich mit denen auf den Berg stehenden gleich stellen könnten.

Derohalben man etliche Mannschafft von denselben *commandirte*, welche den Feind in der Seite anfiel/und vollend von dar zu *decampiren* zwange; Wozu die in etwas zurückstehenden *Battailons* Lust bekamen / sich mit den andern zu *conjungiren*, Seine Kurf. Durchl. zu Sachsen/kamen alsofort auf den Berg selbst in Person / und *contestirten* gegen Dero Generalen, so bey dieser *Action* allezeit *a la teste* gewesen waren/und die Infanterie angeführet / daß sie mit ihrer *Action* sehr *satisfait* wären/ und wünschten / daß Sie selbst in Person bey ihnen hätten seyn können. Weiln Sie aber bey dem Lincken Flügel zu Rosß das *Commando* führeten/hätte die Nothdurfft erfordert / sich davon nicht zu *absentiren*. Hierauf hat sich gleichfalls die ganze Kaysersl. Infanterie auf den Berg gezogen / und allda *postiret*, Bis hieher:

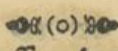
Welches schon nach Mittage umb 2. Uhr war / ist nicht das geringste an der rechten Seiten vorgelauffen/ iedoch war inzwischen die übrige Infanterie, sambt den rechten Flügel

(welcher sich nun aus dem Walde bey Dornbach hervor gethan) zum Fechten *parat*, in guter Schlacht-Ordnung / an den Feind gerückt. Bald sahe man starcke *Troupen* auf den rechten Flügel zu *marchiren*, wie dann auch einige Türcken / welche vom linken Flügel bis in den Grunde *pousfret* worden / sich gleichfalls dahin wendeten / und ingesambt den Rechten Flügel *attaquirten*. Diesen gieng ein Theil Pohlen frisch entgegen / wurden aber von den Feind *repousfret*, und *retirirten* sich auf die vier *Bataillons Infanterie*, so gedachter massen von denen Kaysrl. Bayerschen / Sächs: und Fränckischen den König in Pohlen auf Begehren (vor Ersteigung des Rablen-Berges) gegeben / und hernach vor dem Rechten Flügel auf einen *avantageuxen* Ort gesetzt worden.

Diese *soutenirten* die Pohlen zu unterschiedenen mahlen *resolut*, und hatte es damahls das Ansehen / als wann der Rechte Flügel Noth leiden würde. Endlich ruckten die Husaren herfür / griffen den Feind frisch an / und brachten selben in die Flucht.

Unter dieser Zeit kam der Herzog von Lothringen / neben andern Kaysrl. *Generals* (auf vorgedachten Berg) und schaueten der *Action* auf den Rechten Flügel / bis zu Endung derselben / zu / und da man den Feind fliehen sahe / wurde (auf Feld-Marschall Golzen gegebenen Rath) von der *Generalität* vor gut befunden / den Feind beharrlich zu verfolgen / und die *Victorie* weiter zu *prosequiren*.

Der Herzog von Lothringen ritte darauf / nebst bey sich habenden *Generals*, wieder zurücke. Die Kaysrl. und Sächsische *Infanterie* aber / *avancirten* den Berg hinunter / gleichfalls *avancirte* die ganze *Battaille*. Die Türcken so noch im Grunde waren / als sie diß sahen / *retirirten* sich in ihr erst Lager / auch versammelten sich zu dessen Linken Seite etliche Tausend / es hatte auch der Feind etwas aufgeworffen / und mit Sechs *Metallen* Stücken besetzt / (e) woraus er auf die *avancirende* / doch allezeit zu hoch / Feuer gab. Man hielt dafür / der Feind würde diese Höhe *disputiren*, als aber die Kaysrl. und Sachsen / zum Fechten in guter Bereitschaft gegen dem Berg *avancirten*, auch endlich die Höhe erreichten / in Meynung / den Feind anzutreffen / hatte er sich schon in das Lager (f) *reteriret*; Die Sachsen / so hierbey nicht die Letzten waren / bekamen gedachte 6. *Metallene* Stücke zur Beuthe.



In währenden Treffen des Abends zwischen 5. und 6. Uhr/ *avancirte* Prinz Ludwig von Baaden / mit den Sächsischen- und Häußlerischen *Dragounern*, und dem Wirtenbergischen halben Regiment zu Fuß/auch etlichen andern *Trouppen*, biß an die *Contra-scarpe* vorm Schotten-Thor/veranlasset / gleich mit Herrn *Commendanten*, Grafen von Stahrenberg/ insgesamt die *Approchen* des Feindes anzufallen/welche biß anhero noch von dem Feinde starck besetzt blieben/ und daraus über *Gewohnheit* / biß auf den letzten Augenblick so hefftig *chargiret* und *canoniret*, auch mit Schüssen/ Bomben und Steinwerffen angehalten wurde/ als wann ihre *Armée* annoch in grosser *Avantage* stünde.

Als nun die aussen abgeredter massen/ dem Feind in seinem *Approchen* im Rücken angegriffen/ kehrete der Feind auff nechst der *Batterie*, zwen Stück umb/ und gab damit auf die *avancirenden* Feuer. Nach etlich wenig mit den *Janitscharen* gehaltenen *Scharmüßeln* aber/ gaben die Türcken die Flucht/ aus ihren *Approchen* und *Linien*/ verliessen alles/ und erwarteten derer aus der Stadt nicht/ sondern/ als die Unfern aus der Stadt mit Tag und Nacht/ scheiden von innen den Angriff in die *Approchen* auch vorgenommen/ funden sie daselbst keinen Mann mehr/ sondern *occupirten* mit Eroberung aller Stücke/ und *Munition*, so in den *Approchen* verhanden/ ohne einigen Widerstand.

Indessen kamen auch die Polacken in des Feindes Haupt-Lager/ eroberten des *Groß-Veziers* *Gezelt*/ auch alles/ so in und umb war / und machten sehr grosse Beuthe. Als nun der Feind/nachdem er zuvor desselben Tages/von frühe Morgens an/mit vielen *Bagage*-Wägen und Pferden/ nebst viel tausend Menschen/ aus dem Lager gerückt / und gegen die Schwächat gezogen/die Flucht genommen/ wurde mit dieser frölichen Zeitung noch selbigen Abend der *General-Adjutant*, Graf von Auersberg/ zu *Ihro Kaiserl. Majestät*/(welche sich damahls zu Thierenstein / oberhalb *Grems* befanden) abgeschicket.

Den 17. Sept: vor Mittage kamen *Ihro Königliche Majest.* in Pohlen/ Beyde *Churfl: Durchl:* zu Böhern und Sachsen/ der Herzog von Lothringen/ und alle antwesende Fürsten/

MA
sten / und *Generals-Personen* / umb die feindliche *Approchen*,
Gallerien, *Minen* und Zustand der Stadt zu besehen.

Den 7. umb Mittag / kamen auch *Ihro Kaysrl. Maj.*
zu Wasser (unter drey-mahliger Lösung der Stücke umb die
Stadt /) mit einer geringen Hofstadt auf Wien / allwo Selbte
bey Betretung des Landes / die beyde *Ghur-Fürsten* zu Bäh-
ern und Sachsen / *Herzog* zu Lothringen / auch andern *Fürsten*
und *Generals*, sambt einer grossen Menge Volcks / an das
Wasser entgegen giengen / und wegen des herrlichen Sieges /
und Erledigung der Stadt Wien / Glück wünschet / und
ritten allerhöchstgedachte *Kaysrl. Majestät* / in Begleitung
anwesender *Ghur- und Fürsten* / auch gesambten *Generalen*,
durch die *Approchen*, und *attaquirten* Stadt-Gräben / umb
des Feindes Arbeit in Augenschein zu nehmen; Von dar
nahmen Sie *Ihren* Weg vollends umb die Stadt / und
durch das Stuben-Thor (allda Sie der *Magistrat* mit einer
kurzen *Oration* empfangen) in die Stadt und Dom-Kirchen
S. Stephani, allda unter drey-mahl Lösung der Stücke das *Te*
Deum Laudamus gesungen wurde.

Nach dem nun *Ihro Kaysrl. Majestät* den 5. und 15.
die gegen Schwechat stehende *Kaysrl. / Königl. Pohl-*
nische / Ghur-Bayerische / und Reichs-Allirten Armeen (wel-
che sämptlich in Ungarn *marchirten*) besichtigt / nahmen
Seine *Ghur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen* / mit *Ihrer Armee*
den *Rück-March* in Dero Länder.

Wann ich nun der Zeit als *Kaysrl. Ingenieur*, in
der belagerten Stadt Wien begrieffen / (und meine Schul-
digkeit / durch Göttliche Verleihung / nach meinen geringen
Vermögen abgestattet) dahero das / was bey dem Entsatz
vorgangen / nicht *notiren* können. So habe ich doch dieses
(weiln es von denen *Generalen*, auch *Hohen* und *Niedern Of-*
ficirern, so dieser *Action* bengetrohet / auch andern unpar-
theyischen Zuschauern / mit sonderm Fleiß bemercket worden)
zu mehrer Nachricht in Lattein übersetzen / und beydes

diesen von mir gefertigten beyliegenden Grund-

Riß anfügen wollen.

MA